Presse

DBU Naturerbe

29. August 2025

Naturleben in blühender Heide

Schützenswert: Die Besenheide auf der DBU-Naturerbefläche Pöllwitzer Wald

Neuärgerniß. Lila Schimmer: Auf der DBU-Naturerbefläche Pöllwitzer Wald steht die Heide in der Blüte. Im August entfalten die Zwergsträucher ihre Blütenpracht. Doch nicht nur Gäste schätzen die farbliche Ästhetik des Heidekrauts: Die Pflanze mit dem wissenschaftlichen Namen *Calluna vulgaris* dient auch als verlässliche Futterquelle und Brutstätte für eine Vielzahl von Insekten.

Wo die Heide blüht

„Wer die blühenden Heidepflanzen sehen möchte, kann über die freigegebenen Wege unsere DBU-Naturerbefläche erkunden", sagt Susanne Belting, Fachliche Leiterin im DBU Naturerbe, einer gemeinnützigen Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Am besten erreichen Gäste die Blütenpracht im Norden und Osten der insgesamt 1.900 ha großen DBU-Fläche über den Zugang vom Wanderparkplatz Neuärgerniß aus.

Heimat für Ziegenmelker und andere außergewöhnliche Arten

Heute sind Heideflächen wichtige Rückzugsgebiete für seltene Tiere und Pflanzen. Vögel wie Heidelerchen, Baumpieper und Goldammer nutzen die halboffene Landschaft mit den vereinzelten Sträuchern und Büschen. „Eine besondere Vogelart, die auf vegetationsfreien Bodenstellen brütet, kann man nachts aus dem ehemaligen Übungsplatz rufen hören. Es ist das Schnurren des nachtaktiven Ziegenmelkers, der heute Nachtschwalbe genannt wird. Seine Laute gehören zu den wohl ungewöhnlichsten Gesängen unserer heimischen Vogelwelt", weiß Jörn Krüger, DBU-Koordinator vom Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge. Den Tag verschläft der Ziegenmelker gut getarnt am Boden oder auf dem Baum, um in der Nacht Insekten in der Luft zu jagen.

Pflegeintensives Offenland droht kontinuierlich zu verbuschen

Damit die Besenheide Jahr für Jahr so schön blüht wie zurzeit, braucht sie dauerhafte Pflege. „Seit vielen Jahren hilft uns ein Schäfer mit seiner Herde als Landschaftspfleger, die Pflanzen kurz zu halten

Nr. 104/2025

Klaus Jongebloed
Moritz Jülich
Gesa Wannick
Lea Kessens

DBU Naturerbe GmbH
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Telefon +49 541 9633-660
Mobil +49 171 3812888
presse@dbu.de
www.dbu.de/naturerbe

YouTube

Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge
Jörn Krüger

Joern.Krueger@bundesimmobilien.de

und damit zu erhalten", weiß Krüger. Ohne Beweidung und andere Maßnahmen droht das Offenland durch aufwachsende Sträucher und Bäume zu verbuschen. „Wenn die jungen Bäume zu groß werden, gehen die Schafe da nicht mehr ran. Dann müssen wir manuell oder maschinell nachhelfen und von Zeit zu Zeit entkusseln, also Gehölzwuchs entfernen", erklärt Krüger. Auch kontrollierte Brände könnten helfen, um die Heide zu verjüngen. „Die Blütenpracht und dieser gleichzeitig wichtige Lebensraum ist also ausgesprochen pflegebedürftig. Aber das Ergebnis lässt sich sehen", meint Krüger.

DBU Naturerbe hat 66 Flächen vom Bund übernommen

2011 gehört der ehemalige militärische Übungsplatz zu der wohl größten Naturschutzinitiative des Bundes, dem Nationalen Naturerbe, welches in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert. Es umfasst ehemalige Militärgebiete, Flächen am Grünen Band an der ehemals innerdeutschen Grenze und aus dem DDR-Volkseigentum sowie Sanierungsflächen des ostdeutschen Braunkohletagebaus – alles Flächen aus dem Bundesvermögen. Auf Initiative von Naturschutzorganisationen verzichtet der Bund seit 2005 auf die kommerzielle Privatisierung dieser naturschutzfachlich bedeutsamen Flächen auf insgesamt rund 164.000 Hektar und widmet sie dauerhaft dem Naturschutz.

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter www.dbu.de/naturerbe

Nr. 104/2025 Klaus Jongebloed Moritz Jülich Gesa Wannick Lea Kessens	**DBU Naturerbe GmbH** An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe	YouTube	**Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge** Jörn Krüger Joern.Krueger@bundesimmobilien.de